

Schuljahr
2023/2024

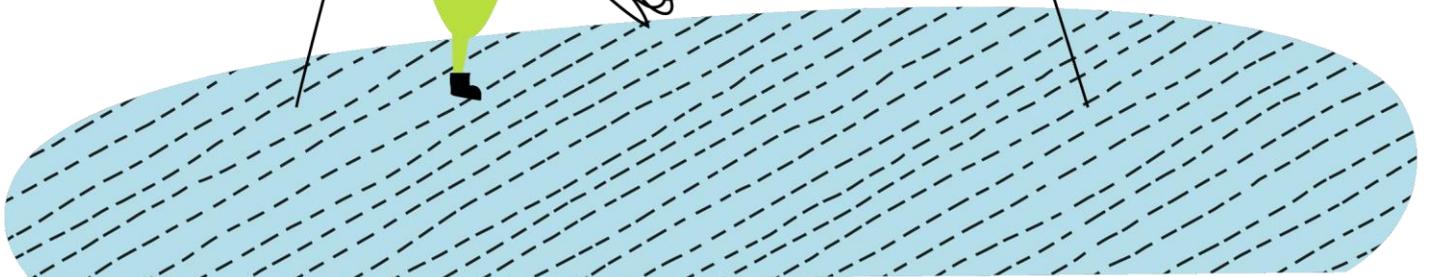
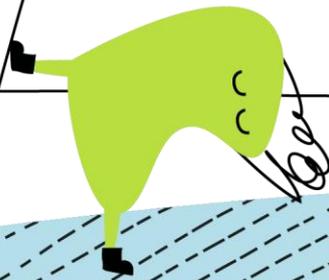
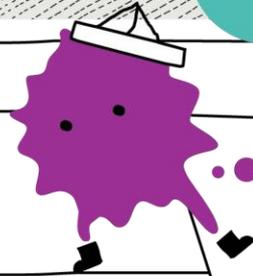
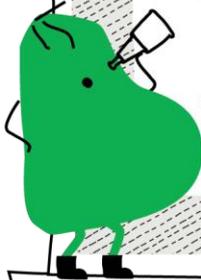
Programm für
die

Kulturstrolche



Stadt

Meschede



Inhaltsverzeichnis

Konzept

Hintergrund und Mission	03
Ziele	04
Struktur	05
Sparten	06

Organisation

Hinweise zum organisatorischen Verfahren	10
Anmeldung und Projektdokumentation	11
Ansprechpartnerin und Projektleitung in der Stadt	32

Angebote

Kunst	12
Literatur	13
Geschichte	15
Medien	21
Theater	23
Tanz	25
Musik	26
Extra	28

Partner*innen

Kulturorte	29
Kulturschaffende	29
Schulen	29

Anmeldung

Formular	30
----------	----

Vorlagen

Projektdokumentation	31
----------------------	----

Konzept

Hintergrund

Keine andere Einrichtung erreicht so viele junge Menschen wie die Schule. Das Projekt Kulturstrolche setzt hier an: Es bringt wichtige Akteur*innen zusammen, um ein starkes und nachhaltiges Netzwerk aus Grundschulen, Kultureinrichtungen und lokalen Künstler*innen zu bilden. Teilnehmende Grundschüler*innen erhalten so früh Zugang zu den verschiedenen Kunstsparten Theater, Musik, Literatur, Medien, Geschichte, Bildende Kunst und Tanz sowie die Möglichkeit, die kulturelle Vielfalt ihrer eigenen Stadt zu entdecken.

Seit 2008 wird das Projekt in den Mitgliedsstädten des Kultursekretariats NRW Gütersloh gefördert und seit 2011 auch in den Städten des NRW KULTURsekretariats (Wuppertal) etabliert. Das Modellprojekt, welches erstmalig in Münster im Jahr 2006 verwirklicht wurde, ist so über die Jahre zu einem Kooperationsprojekt herangewachsen, welches in der kulturellen Bildungslandschaft NRW nicht mehr weg zu denken ist. In den beteiligten Kommunen stellen die „Kulturstrolche“ einen wichtigen Baustein für die kulturelle Bildung vor Ort dar.

Mission

Die Kulturstrolche stehen für Entdeckerfreude, Schaffensdrang und ermöglichen den Blick hinter die Kulissen von Kunst und Kultur ganz unabhängig von den Ressourcen und Interessen des Elternhauses. Im Klassenverbund und in Begleitung der Lehrkräfte lernen Kulturstrolche auf spielerische Art und Weise die verschiedenen Kunstsparten mit ihren Orten und Akteur*innen kennen. Sie begegnen Künstler*innen und erfahren, wie vielfältig Kunst und Kultur sein können. Kulturstrolche entdecken, beobachten und stellen Fragen. Vor allem aber probieren sie sich selbst in den kulturellen Ausdrucksformen aus.

Kulturstrolche werden zu Kulturexperten, indem sie:

- **Kultur entdecken:** Die „Kulturstrolche“ begeben sich auf eine Erkundungstour durch ihre Umgebung und werden zu echten Expert*innen für die vielfältige kulturelle Landschaft ihrer Stadt.
- **In die Welt der Kunst und Kultur eintauchen:** Die „Kulturstrolche“ lernen die Künste, Kulturschaffenden und kulturelle Orte kennen – und das sowohl analog als auch digital. Sie bewegen sich hinter den Kulissen und vor den Kulissen, stellen Fragen und sind nie nur Zuschauer*in oder Zuhörer*in.
- **Selbst ein Stück Kultur erschaffen:** Die „Kulturstrolche“ werden selbst künstlerisch aktiv und erschaffen vor dem Hintergrund ihrer Erlebnisse etwas Eigenes. Sich selbst als Handelnder zu erfahren, ist ein Kernstück des Programms.
- **Kulturerfahrungen reflektieren und dokumentieren:** Die „Kulturstrolche“ halten auf kreative Art und Weise ihre Fragen, Erfahrungen und Eindrücke fest. Durch die Dokumentation und Reflexion ihrer Kulturerlebnisse entstehen so über drei Jahre ganz individuelle (Kultur)tagebücher.

Ziele der „Kulturstrolche“

Für die Kinder...

...Die Kulturstrolche öffnen Türen in die Welt der Kultur: Durch das Kulturstrolche-Projekt lernen die Kinder möglichst viele Kultursparten kennen und werden frühzeitig und systematisch an die kulturellen Angebote ihrer Umgebung herangeführt. Sie üben den Umgang mit verschiedenen Kunstformen und werden zunehmend mit den Kulturorten ihrer Stadt vertraut.

...Die Kulturstrolche machen ästhetische Erfahrungen und sammeln kulturelle Kompetenzen: Durch kulturpädagogische Angebote, die eigenes künstlerisches Ausprobieren und inspirierende Begegnungen mit den Künsten ermöglichen, vertiefen die Kulturstrolche neu erworbene Kompetenzen innerhalb der Projektlaufzeit von drei Jahren zunehmend. Kulturstrolche reflektieren ihre Wahrnehmung und erleben sich selbst als aktive Gestalter*innen.

...Die Kulturstrolche schaffen einen Raum für Wahrnehmung, Verständigung und Ausdruck: Das Erforschen ästhetischer Prozesse in den unterschiedlichen Kultursparten ermöglicht die bewusste Wahrnehmung von neuen Perspektiven, Strukturen und Details. Ästhetische Erfahrungen schärfen den Blick für Untertöne, Harmonien und Dissonanzen. Die Kulturstrolche erleben, dass jenseits von „falsch“ oder „richtig“ viele Perspektiven und Deutungen möglich sind und lernen, eine eigene Haltung zu entwickeln.

Für Kultureinrichtungen und Schulen

Die Kulturstrolche ermöglichen nachhaltige Kooperationen und sind Nährboden für weitere kulturelle Bildungsprojekte: Durch das Programm der Kulturstrolche verzahnen sich Schulen und Kultureinrichtungen eng miteinander. Hierdurch entstehen Kontakte und Kooperationen zwischen Kulturakteur*innen der freien Szene, kommunalen Kulturverwaltungen und Schulen. Auf der Basis von gelingenden Kooperationen wiederum können weitere Projekte initiiert werden, um eine nachhaltige Struktur für ressortübergreifende kulturelle Bildung in der eigenen Kommune zu kultivieren und zu pflegen.

Kulturorte entwickeln kulturelle Angebote und Profile für eine junge Zielgruppe: Je stärker Kulturorte sich mit Perspektiven jüngerer Besucher*innen auseinandersetzen, desto überzeugender arbeiten sie an ihrer Zukunft. Die Kulturakteur*innen, die am Projekt Kulturstrolche beteiligt sind, können die Gelegenheit nutzen, für ihre Angebote nachhaltig zu werben. In der Kooperation mit den Schulen kann es gelingen, das eigene Programm kindgerechter zu modulieren und Angebote für die Zielgruppe zu differenzieren.

Kulturelle Bildung in den Schulen wird gestärkt: Schulen können das Programm Kulturstrolche nutzen, um ihr kulturelles Profil zu schärfen und es nach außen hin selbstbewusst zu vertreten. Dies ermöglicht ein für die Kinder kostenfreies, systematisch entwickeltes und langfristig angelegtes kulturelles Bildungsangebot, das mit dem Curriculum verzahnt werden kann.

Projektstruktur und beteiligte Akteure

Projektträger und Förderer: Kultursekretariat NRW Gütersloh und NRWKULTURsekretariat gefördert durch das Ministerium für Kultur und Wissenschaft

Das Projekt „Kulturstrolche“ liegt in der Trägerschaft des Kultursekretariats NRW Gütersloh und des NRW KULTURsekretariats (Wuppertal). Die Kultursekretariate nehmen eine Beratungs-, Koordinierungs- und Förderfunktion für ihre jeweiligen Mitgliedsstädte ein. Zu ihren Aufgaben gehören die Bereitstellung von finanziellen Fördermitteln, projektspezifischen Materialien, die Übernahme der landesweiten Koordination des Kulturstrolche-Netzwerkes mit Ausrichtung von Fachtagen und Qualifizierungsworkshops sowie die Öffentlichkeitsarbeit für städteübergreifende Anliegen.

Projektleitungen in den Mitgliedsstädten: Benannte Projektleitungen in den Mitgliedsstädten übernehmen die lokale Koordination, die programmatische (Weiter-)Entwicklung des Angebotskatalogs und die Begleitung der Kooperationen innerhalb des Kulturstrolche-Projektes in ihrer Kommune. Ein besonderer Aufgabenschwerpunkt der Projektleitungen liegt auf der Qualitätsprüfung und -sicherung der Programme. Die Projektleitungen beantragen die Fördergelder bei dem jeweils zuständigen Kultursekretariat.

Kulturakteur*innen: Öffentliche Kulturinstitutionen, Kultureinrichtungen in freier Trägerschaft, Künstler*innen und weitere Kulturakteur*innen bilden die Anbieter*innen für das kulturelle Programm der Kulturstrolche. Sie sind dafür zuständig, die Angebote für die Kulturstrolche in Abstimmung mit den Projektleitungen zu entwickeln und zu optimieren.

Schulen: Ausgewählte Schulen sowie Klassen nehmen am Projekt teil und besuchen die verschiedenen Kulturangebote im Klassenverbund und in Begleitung von Lehrkräften. Die Lehrkräfte stehen im engen Kontakt zu den jeweiligen Anbieter*innen, um die Kulturerlebnisse im Unterricht vor- und nachzubereiten. Während der Kulturbesuche sind die Lehrkräfte für eine aktive pädagogische Begleitung ihrer Klasse zuständig.

Unterwegs in den verschiedenen Sparten

Die Kulturstrolche sind in allen kulturellen Sparten unterwegs, beschäftigen sich mit Theater, bildender Kunst, Literatur, Medien, Musik, Tanz und Geschichte. Dafür „erstrolchen“ sie jedes Mal einen passenden Sticker für ihr Kulturstrolche-Heft.

Theater

Hinter die Kulissen eines Theaters gucken, Schauspieler*innen beim Proben beobachten und Regisseur*innen über ihre Arbeit ausfragen, mit Körper und Sprache spielen, sich in fremde Rollen hineinversetzen, sich schminken und verkleiden. Theater kann auf der Probebühne, auf der Straße, in einem freien oder städtischen Theater stattfinden. Manches wird geübt, manches wird improvisiert.

Mögliche Kooperationspartner*innen:

Stadttheater, freie Theater, Marionettentheater, Jugendschauspielclubs, Zirkus, Theaterpädagog*innen, freischaffende Schauspieler*innen, Regisseur*innen, Maskenbildner*innen, Performance-Künstler*innen etc.

Bildende Kunst

Künstler*innen im Atelier über die Schulter schauen, eine Ausstellung kuratieren, ein Kunstmuseum besuchen, selbst künstlerisch tätig werden mit Farben, Stein, Natur- oder Alltagsmaterialien. Gemälde, Fotografien, Objekte, Sound- und Lichtinstallationen gehören in ganz verschiedenen Ausprägungen und Stilrichtungen zur Bildenden Kunst. Die Kulturstrolche entdecken Kunstwerke sowohl in Museen als auch im öffentlichen Raum.

Mögliche Kooperationspartner*innen:

Kunstmuseen, Galerien und Ausstellungshallen, Jugendkunstschulen, Kunstvereine, Kunstateliers, freie Maler*innen, Fotograf*innen, Illustrator*innen, Bildhauer*innen, Kunstvermittler*innen, etc.

Literatur

In die vielfältigen Welten der Literatur eintauchen, sich in dicken Büchern verlieren, in E-Books stöbern, die Held*innen und Schurken unserer Lieblingsgeschichten bei ihren Abenteuern begleiten, selbst Geschichten schreiben, diese in unterschiedlichen Schriften festhalten und vorlesen. Die Kulturstrolche lernen, wie Autor*innen eine Geschichte schreiben oder entdecken Bibliotheken mit ihrem riesigen Fundus an Medien und Möglichkeiten.

Mögliche Kooperationspartner*innen:

Bibliotheken, Archive, Literaturmuseen, Literaturhäuser, Lesecafés, Buchclubs, Verlage, Autor*innen, Lyriker*innen, Übersetzer*innen, Poetry-Slammer*innen, Literaturvermittler*innen etc.

Konzept

Medien

In Radio- oder Fernsehredaktionen hineinschnuppern, Journalist*innen interviewen, sich mit Zeitungsartikeln und Drehorten beschäftigen, mit der Kamera losziehen und die eigene Stadt portraituren, einen Blog schreiben, ein eigenes Spiel oder einen Roboter programmieren oder sich ein Digitalart ausdenken.

Mögliche Kooperationspartner*innen:

Funkhäuser und Radiostudios, Zeitungsverlage, Gamer*innen, Programmierer*innen, Online-Redakteur*innen, Web-Designer*innen, Blogger*innen etc.

Musik

Musik ist überall, aber wie wird sie „gemacht“? Wo kommt sie eigentlich her? Wie arbeiten Musiker*innen und Komponist*innen? Instrumente kennenlernen von Klavier, über Cello bis hin zur Oud, mit der eigenen Stimme experimentieren, Beatboxen, Loopen und Bodypercussion ausprobieren, Aufnahmen im Tonstudio begleiten, mit elektronischen Effektgeräten spielen, einen Orchestergraben inspizieren, selbst ein Musikstück schreiben oder ein Instrument bauen.

Mögliche Kooperationspartner*innen:

Musikschulen, Musiktheater, Philharmonien, Tonstudios, Sänger*innen, Instrumentalist*innen, Chorleiter*innen, Tontechniker*innen, Konzerthäuser, Jazzclubs, Komponist*innen, Musikpädagog*innen, Kulturvereine und kulturelle Freundeskreise etc.

Tanz

Wie arbeiten professionelle Tänzer*innen? Und was macht eigentlich ein*e Choreograf*in? Und wie merkt man sich überhaupt diese ganzen Bewegungen? Unterschiedliche Tanzstile wie Hip-Hop, Ballett oder Linedance selbst ausprobieren, mit Bewegungen experimentieren und eigene kleine Choreografien entwickeln.

Mögliche Kooperationspartner*innen:

Tanzschulen, Tanzvereine, Tanztheater, Tanzpädagog*innen, Tänzer*innen, Kulturvereine und kulturelle Freundeskreise etc.

Konzept

Geschichte

Was für eine Vergangenheit hat unsere Stadt? Und wo können wir ihre Spuren entdecken? In Geschichte eintauchen, sich mit Stadtgeschichte, Naturkunde, Religion, Anthropologie, Geografie etc. beschäftigen.

Mögliche Kooperationspartner*innen:

Museen aller Art wie z.B. Stadtmuseum, Heimatmuseum, Bergbaumuseum, Naturkundemuseum, Archive, archäologische Museen, Freilichtmuseen, Kirchengemeinden, Historiker*innen, Archäolog*innen, Kulturvereine und kulturelle Freundeskreise etc.

Extra

Die verschiedenen Angebote eines Kulturzentrums kennenlernen und ausprobieren. Als neuer Kulturstrolch das Rathaus erkunden. Der Extra-Sticker wird verliehen, wenn das Projekt keiner Sparte eindeutig zugeordnet werden kann oder spartenübergreifende Veranstaltungen stattfinden.

Mögliche Kooperationspartner*innen:

Soziokulturelle Zentren oder nicht an eine Kultureinrichtung gebundene Formate wie Festivals, interkulturelle Stadtfeste, Kulturvereine, kulturelle Freundeskreise etc.

Diversität und Digitalität

Die vielen Facetten von Diversität und die fortschreitende Digitalisierung wandeln und prägen die Gesellschaft und die Kunst- und Kulturproduktion nachhaltig. Beide Bereiche sollen daher spartenübergreifend in den Angeboten für die Kulturstrolche berücksichtigt werden.

Diversität: Die Bedeutung von Diversität im Sinne eines respektvollen Miteinanders in unserer facettenreichen Gesellschaft soll in den Angeboten für die Kulturstrolche berücksichtigt und erfahrbar werden. Die Kulturstrolche werden so für die kulturelle und gesellschaftliche Vielfalt sensibilisiert und lernen, die Welt aus unterschiedlichen Perspektiven zu betrachten. Es gibt zahlreiche Möglichkeiten und Bedarfe, die verschiedenen Dimensionen von Diversität mit in die inhaltliche, methodische und personelle Gestaltung der Kulturstrolche-Angebote einzubeziehen und damit die individuellen (z.B. physischen, kognitiven, sprachlichen oder finanziellen) Teilhabemöglichkeiten der Kinder zu berücksichtigen.

Eine diversitätssensible Öffnung der Angebote kann sich beispielsweise darin zeigen,

- dass die Kulturstrolche nicht nur etablierte Kulturinstitutionen besuchen, sondern genauso mit freien Künstler*innen und Kulturvereinen in Kontakt kommen.
- dass auf einen barrierearmen Zugang zu den beteiligten Kulturinstitutionen geachtet wird.
- dass in Büchern oder Theaterstücken bestimmte Diversitätsaspekte (wie geschlechtliche Vielfalt) sichtbar und thematisiert werden.
- dass Projektleitungen, Kulturanbieter*innen und Lehrer*innen in einem vertrauensvollen Austausch stehen und die Kulturstrolche-Angebote hinsichtlich ihrer Diversitätssensibilität befragen und gemeinsam kontinuierlich weiterentwickeln.

Konzept

Digitalität: Die Bedingungen des Digitalen verändern nicht nur die Entwicklung und Gestaltung von Werken, sondern auch Aufführungen und die Präsentation von Ausstellungsobjekten. Darüber hinaus ermöglichen sie neue Formate und Methoden in der Vermittlung von Inhalten. Sie beeinflussen unsere Wahrnehmung und unseren Umgang mit den Künsten, prägen unsere Kommunikation und damit auch die künstlerischen Formen des Ausdrucks. Während der Begriff der „Digitalisierung“ sich auf den technologischen Aspekt bezieht und die Schaffung einer Infrastruktur, Apps usw. im Fokus hat, füllt die Digitalität die Digitalisierung mit kulturellen Aspekten, Sprache, Verhandlungsformen, Kunst, Sozialer Interaktion, Teilhabe, Meinung usw. Kulturelle Bildung ist demnach maßgeblich dafür verantwortlich, Digitalität zu formen und diese gleichzeitig in Methoden und Angeboten aufzugreifen und zu thematisieren.“*

Ob sie sich also mit einem Stadtplan auf den Weg machen oder mit einer VR-Brille in die Vergangenheit der eigenen Stadt eintauchen – die Kulturstrolche erleben, dass unterschiedliche mediale Zugänge möglich sind.

*Auszug aus: Karolina Kaczmarczyk: „Theaterzugänge zwischen analog und digital“. In Kulturstrolche treffen Digitalität: Praxisworkshops (Fachstelle für Jugendmedienkultur, 2022).

Organisation

Hinweise zum organisatorischen Verfahren

a) Allgemeine Infos:

Jeder Kulturstrolch bzw. jede Kulturstrolche-Klasse besucht mind. 1 Sparte und/oder Kultureinrichtung oder Künstler*in pro Schulhalbjahr. Ab der Klasse 2 „erstrolchen“ die Kinder so insgesamt mind. 6 Sticker im Laufe ihrer drei Kulturstrolchejahre.

Die Erkundung einer Sparte beinhaltet mehrere Besuche in der Kultureinrichtung oder Besuche eines Künstlers/Vermittlers in der Klasse. Das Eintauchen in eine Sparte erfolgt durch: Sehen, erkunden und selbst tätig werden!

Schritt 1:

Die Kulturstrolche stimmen sich auf die Kultureinrichtung ein, entweder durch die Lehrer*innen oder durch Künstler*innen/Vermittler*innen, die in die Klasse kommen.

Schritt 2:

Die Kulturstrolche lernen eine Kultureinrichtung und die Grundprinzipien der Kultursparte kennen.

- Die Kulturstrolche lernen dabei Profis bzw. Künstler*innen kennen
- Die Kulturstrolche werden selbst kreativ und dürfen künstlerisch tätig werden.
- Die Kulturschaffenden sorgen im Sinne von Nachhaltigkeit für an das jeweilige Angebot anknüpfende Möglichkeiten zur Weiterarbeit.

Schritt 3:

Nach Absolvierung der Kulturbesuche gibt es einen Sticker für das Kulturstrolche-Heft und die Möglichkeit, in diesem künstlerisch das Erlebte zu reflektieren und persönliche Erfahrungen festzuhalten. Dies ist essenzieller Bestandteil der Nachbereitung eines Besuches und liegt in der darüber hinausgehenden Ausgestaltung in der Verantwortung der Lehrkraft.

Organisation

Hinweise zum organisatorischen Verfahren

b) Verfahren zur Anmeldung und Projektdokumentation nach Abschluss des Projektes:

... vor dem Start des Schuljahres

Die Schulleitung meldet die Klassen an, die in dem kommenden Schuljahr an dem Projekt „Kulturstrolche“ teilnehmen möchten. Nach der Anmeldung wird ein Kooperationsvertrag zwischen der Schule und der entsprechenden Mitgliedsstadt geschlossen. Für Projektanmeldungen kann die Vorlage am Ende dieses Dokuments verwendet werden.

... vor dem Kulturstrolche-Projekt

Die Lehrkräfte vereinbaren mit den Kultureinrichtungen bzw. Künstler*innen einen Termin und melden diesen bei der Projektleitung ihrer Mitgliedsstadt an.

... nach dem Kulturstrolche-Projekt:

Jede Klasse fertigt nach Absolvierung einer Kulturstrolche-Aktivität einen Projektbericht an. Eine Vorlage finden Sie ebenfalls am Ende dieses Dokuments. Das Ausfüllen des Projektberichts ist verpflichtend und wichtig für die weitere Teilnahme am Programm der Kulturstrolche.

Angebote



1. Kulturstrolche im Kunsthaus

Profil der Einrichtung bzw. der/des Künstler*in

Das kunsthaus alte mühle zeigt Ausstellungen nationaler und internationaler Künstler*innen sowie junger Künstler*innen mit überregionaler Bedeutung. Jedes Jahr finden in den Räumen drei bis vier Ausstellungen und Projekte statt, in denen Künstlerinnen und Künstler mit medienübergreifenden Arbeiten einzeln oder in thematischen Zusammenhängen aktuelle Tendenzen der Gegenwartskunst aufgreifen.

In den Ausstellungen des Kunsthauses sind unterschiedliche Sparten vertreten: Malerei, Zeichnung, Bildhauerei, Fotografie, Neue Medien, Textil, Rauminstallation und Performance. Außerdem engagiert sich das Kunsthaus nachhaltig im Bereich der kulturellen Bildung in der Kinder- und Jugendarbeit. Ausdruck der Nachwuchsförderung ist die dem Verein angegliederte Jugendkunstschule, die 2010 gegründet wurde. Das abwechslungsreiche Kunstprogramm, Lesungen renommierter Schriftsteller und Kunstworkshops mit namhaften Dozenten machen das Kunsthaus zu einem kulturellen Mittelpunkt.

Angebot:

Besuch 1

Die Kulturstrolche besuchen eine Ausstellung im kunsthaus alte mühle in Schmallenberg und werden im Anschluss im Lenne Atelier im Rahmen eines kleinen Workshops, passend zur Ausstellung, selbst kreativ.

Besuch 2

Entsprechend dem Thema der Ausstellung im Kunsthaus wird zu einem Oberthema in der Jugendkunstschule kunsthaus alte mühle e.V. in Schmallenberg in verschiedenen Workshops je nach persönlichem Interesse gemalt, gebaut, geschnitzt, gedruckt oder gezeichnet.

Vor- und Nachbereitung in der Schule:

Die Kinder konzipieren eine Ausstellung und stellen die Werke in Ihrer Schule aus.

Klassenstufe:	Grundschüler/innen, 2 – 4 Klasse
Teilnehmerzahl (max.):	max. 40 Schüler*innen pro Termin
Dauer:	pro Besuch 3 Zeitstunden
Mögliche Termine:	während der Ausstellungszeiten
Frist für Buchungen:	bis spätestens 4 Wochen nach Beginn des Schulhalbjahres
Bitte mitbringen:	Malkittel / Kleidung, die schmutzig werden darf
Veranstaltungsort (Adresse):	kunsthaus alte mühle e.V., Unter der Stadtmauer 4, 57392 Schmallenberg, Jugendkunstschule kunsthaus alte mühle e.V., Kutscherweg 1 57392 Schmallenberg

Ansprechpartner/in: Anne Wiegel, Kreis- und Hochschulstadt Meschede, Tel. 0291/205-164

Anreise / ÖPNV-Anbindung: Linie S90, Haltestelle „Happel“ (kunsthaus) bzw. Lake/Altes Feld (JKS)

Hinweise zu physischen

Barrieren in der Einrichtung: abhängig vom Angebot, auf Anfrage barrierefreies Angebot möglich

Angebote



2. Weltreligionen in Meschede

Profil der Einrichtung / des* der Künstler*in:

Die Stadtbücherei bietet eine Vielzahl von Medien für jedes Alter. Insbesondere setzt sich das Team mit Veranstaltungen und Angeboten für die Förderung von Lese- und Informationskompetenz von Kindern ein.

Angebotsbeschreibung:

Besuch 1 – Informieren und Recherchieren in Büchern und kindgemäßen Suchmaschinen - Rechercherallye

Mit einem Fragebogen in Sachen „Weltreligionen“ besuchen die Kulturstrolche die Stadtbücherei und lernen dort, dass zu guter Recherche mehr als nur die Eingabe in die Suchmaschine gehört. Mittels analoger und digitaler Angebote versuchen sie, Fragestellungen zu lösen und erste Informationen zu den Weltreligionen Christentum, Islam und Judentum zu sammeln – zu ihren „Heiligen Schriften“ und zur Architektur ihrer Gebäude.

Das Angebot passt in den Medienkompetenzrahmen NRW, Punkt 2.1 Informationsrecherche und 2.2 Informationsauswertung.

Besuch 2 – Konfessionen im Christentum – Kirchenbesuche

Die Kulturstrolche besuchen die kath. St. Walburga-Kirche in Meschede und erhalten dort spannende Einblicke in die über 1.000-jährige Geschichte der vorromanischen Stiftskirche. Die Kulturstrolche besuchen außerdem die ev. Christuskirche. Wie ist die Bibel als „Heilige Schrift“ des Christentums aufgebaut? Nutzen katholische und evangelische Christen die gleiche Bibel oder gibt es Unterschiede? Wie spiegeln sich die unterschiedlichen Konfessionen in den Gebäuden wider?

Besuch 3 – Islam und Koran – Moscheebesuch

Die Kulturstrolche besuchen die Mescheder Moschee. Wie ist der Koran aufgebaut? Wie wird er gelesen? Gibt es Gemeinsamkeiten mit der Bibel? Worin unterscheidet sich das Gebäude von einer Kirche und wie spiegelt sich der Glaube darin? Und gibt es vielleicht sogar Gemeinsamkeiten zwischen Kirche und Moschee?

Besuch 4 – Judentum und Tora – Besuch Bürgerzentrum Alte Synagoge, Jüdischer Friedhof & Stolpersteine

In Meschede gab es vor dem Zweiten Weltkrieg auch eine jüdische Gemeinde. 1878 wurde in der Kampstraße eine Synagoge gebaut. 60 Jahre später wurde die Inneneinrichtung des Gebäudes durch SS-Leute verwüstet, das Obergeschoss später bei Luftangriffen zerstört. Nach dem Krieg wurde das noch vorhandene Untergeschoss als Schreinerei genutzt. In den 1990er Jahren entstand dann die Idee, den erhaltenen Gebäudebestand in der Verantwortung für das Erbe der ehemaligen jüdischen Gemeinde und in Erinnerung an die ehemaligen Mitbürgerinnen und -bürger zu wahren und ihn in ein Bürgerzentrum auszubauen. Heute erinnert die unter Denkmalschutz stehende Fassade an die Geschichte der alten Synagoge - ebenso wie die Form der Glaskuppel und der im Boden markierte sechseckige Stern. Seit der Einweihung wird das Bürgerzentrum "Alte Synagoge" als Veranstaltungsraum genutzt.

Angebote



2. Weltreligionen in Meschede

Die Kulturstrolche besuchen das Bürgerzentrum Alte Synagoge sowie den Jüdischen Friedhof in Meschede, um etwas über den jüdischen Glauben zu erfahren. Dort dürfen sie auch einen Blick in die Tora werfen, die heilige Schrift der Juden.

Am 31. Mai 2012 wurden in Meschede 11 Stolpersteine verlegt zum Gedenken an Menschen, die durch die Gewalt des Nationalsozialismus zu Tode gekommen sind. Bei einem Stadtrundgang werden die Kinder an einigen dieser Steine vorbeikommen. Ihnen soll in diesem Rahmen auch die Bedeutung der Steine vermittelt werden.

Nachbereitung

Die Schule kann bei Bedarf bei der Stadtbücherei eine Bücherkiste zum Thema „Weltreligionen“ für das Klassenzimmer anfordern.

Klassenstufe: 4

Teilnehmerzahl (max.): eine Schulklasse pro Termin

Dauer: Termin 1: 1,5 Stunden Termin 2: 3 Stunden, Termin 3: 1,5 Stunden, Termin 4: 3 Stunden

Mögliche Termine: nach Absprache

Frist für Buchungen: spätestens 4 Wochen nach Schuljahresbeginn

Veranstaltungsort (Adresse): Stadtbücherei Meschede, Franz –Stahlmecke-Platz 2, 59872 Meschede

St. Walburga-Pfarrkirche, Stiftsplatz 1, 59872 Meschede

Ev. Christuskirche, Schützenstraße 4, 59872 Meschede

Fatih-Moschee, Jahnstr. 3, 59872 Meschede

Bürgerzentrum Alte Synagoge, Kampstraße 8, 59872 Meschede

Ansprechpartner/in: Anne Wiegel, Tel. 0291/205-164, E-Mail: anne.wiegel@meschede.de

Anreise / ÖPNV-Anbindung: C4 (für Grundschule Berge), Haltestelle Busbahnhof, für Mescheder Schulen fußläufig

Hinweise zu physischen Barrieren in der Einrichtung: Angebot ist nicht barrierefrei, kann jedoch bei Bedarf angepasst werden

Angebote



3 Kulturstrolche auf Zeitreise

Profil der Einrichtung / des* der Künstler*in:

Das Stadtarchiv ist die zentrale Stelle für alle Fragen zur Stadtgeschichte. Im Archiv werden Unterlagen zur Dokumentation des Stadtlebens in Form von Handschriften, Urkunden, Büchern, Bildern und vielem mehr bewahrt. Neben historischen Dokumenten findet sich im Archiv darüber hinaus das Schriftgut der Stadtverwaltung, das für die laufenden Geschäfte nicht mehr benötigt wird.

Vor- und Nachbereitung in der Schule:

Die Kulturstrolche bekommen Post von Herrn Doughnut aus Amerika. Er hat Vorfahren in Meschede und auf dem Dachboden ein altes Dokument und ein verblichenes Schwarz-Weiß-Foto gefunden. Das Dokument könnte ein Zeugnis sein, das Foto das Bild einer Schulklasse. Aber Herr Doughnut kann die merkwürdige alte Schrift auf dem Zeugnis nicht entziffern und kennt auch nicht den Ort, wo das Foto aufgenommen wurde. Wie gut, dass die Kulturstrolche ihm helfen möchten.

Angebotsbeschreibung:

Die Kulturstrolche gehen ins Mescheder Stadtarchiv. Dort gibt es zum Glück ein ganzes Alphabet mit alten Buchstaben, so dass die Kulturstrolche erfahren, wie Herr Doughnuts Urur-Großvater in der Schule in Fächern wie „Fleiß“ und „Ordnungsliebe“ war. Außerdem üben die Kulturstrolche ihre Namen in alter Schreifschrift zu schreiben. Zum Abschied erhalten Sie den Tipp, dass das Klassenfoto vielleicht in Eversberg aufgenommen worden sein könnte.

Profil der Einrichtung / des* der Künstler*in:

Im Heimatmuseum Eversberg warten folgende Themenbereiche:

Früher Hausbau: Bauweise und Materialien

Bäuerlich Arbeit in Hof und Feld: Geräte zur Feldbestellung und Ernte. Arbeitsgeräte und Gewohnheiten, die mit der Tierhaltung zusammenhängen. Hirtenzubehör

Bäuerliche Hauswirtschaft: Backen, Milchwirtschaft, Buttern, Schlachten. Alles, was zur Speisezubereitung und Vorratshaltung, zum Herdfeuer und zur Küche gehört.

Forst- und Jagdwirtschaft: Gerätschaften zur Forstwirtschaft, Jagdzubehör.

Handwerks- und Gewerbe-geschichte: Werkzeuge, Einrichtungen und Erzeugnisse von Dachdeckern, Drechslern, Eisengießern (viele Herd- und Ofenplatten), Sattlern, Schmieden, Schneidern, Schreibern, Schustern, Wollwebern, Zimmerleuten.

Ortsgeschichte: Geschichte Eversbergs und des Umlandes mit Modell und Bildmaterial.

Angebote



3 Kulturstrolche auf Zeitreise

Angebotsbeschreibung:

In Eversberg begeben sich die Kulturstrolche auf eine Rallye durch das Heimatmuseum und über den Altstadtpfad. Und tatsächlich, da ist das gesuchte Gebäude: Das Klassenfoto wurde vor dem alten Rathaus aufgenommen. Sah ein bisschen anders aus damals, aber die Strolche haben es doch wiedererkannt. Als Belohnung finden sie im Heimatmuseum eine Schatztruhe mit leckerem Inhalt.

Vor- und Nachbereitung in der Schule:

Dieses Angebot kann gut in den Bereich „Zeit und Kultur“ innerhalb des Lehrplans im Bereich Sachunterricht integriert werden, da den Kulturstrolchen durch das Angebot ermöglicht wird, die Entwicklung der eigenen Lebenswelt zu untersuchen und ihr Leben mit dem Leben von Menschen in anderen Zeiten zu vergleichen. Eine Möglichkeit der Nachbereitung wäre etwa, mit den Kindern ein eigenes Museum zu gestalten, indem jedes Kind Gegenstände von zuhause mitbringt, die nicht mehr benötigt werden. In einem kurzen Text zu den Exponaten erklären die Kinder, was das für ein Gegenstand ist, wofür man ihn früher benutzt hat und was ihn heute ersetzt.

Klassenstufe: 3-4

Teilnehmerzahl (max.): eine Schulklasse

Dauer: Stadtarchiv ca. eine Schulstunde, Heimatmuseum ca. 3 Schulstunden

Mögliche Termine: nach Absprache

Frist für Buchungen: spätestens 4 Wochen nach Schuljahresbeginn

Bitte mitbringen: etwas zu schreiben und festes Schuhwerk

Veranstaltungsort (Adresse):

Stadtarchiv Meschede, Schadesche Wiese 3, 59872 Meschede

Heimatmuseum Eversberg, Mittelstr. 12, 59872 Meschede

Ansprechpartner/in: Anne Wiegel, Kreis- und Hochschulstadt Meschede, Tel. 0291/205-164, E-Mail:

anne.wiegel@meschede.de

Anreise / ÖPNV-Anbindung: C4 (zum Stadtarchiv), C3 (von Meschede zum Heimatmuseum)

Hinweise zu physischen

Barrieren in der Einrichtung: Angebot ist nicht barrierefrei kann, jedoch bei Bedarf angepasst werden

Angebote



4 Kulturstrolche auf den Spuren der Ritter

Profil der Einrichtung / des* der Künstler*in:

Seit 1937 beherbergt der Landsberger Hof das Sauerland-Museum. Das Museum wurde bereits 1925 durch den Sauerländer Heimatbund als "Sauerländer Heimatmuseum" für das kurkölnische Sauerland gegründet. Zunächst war es in nur zwei Räumen des Alten Rathauses in Arnsberg untergebracht und siedelte dann in den Landsberger Hof um.

Im Herbst 2018 wurde das historische Gebäude nach umfangreichen Sanierungsarbeiten wiedereröffnet und zeigt nun eine modernisierte Dauerausstellung über die Geschichte der Region.

Vor- und Nachbereitung in der Schule:

Eine kurze Vorbereitung in der Schule auf das Thema „Ritter“ wäre wünschenswert. Entsprechende altersgerechte Bücher können in der Stadtbücherei ausgeliehen werden.

Angebotsbeschreibung:

Die Schüler tauchen intensiv in die Welt der Ritter ein. Sie beschäftigen sich mit Burgen, Rüstung, Waffen und der Ausbildung vom Knappen bis zum stolzen Ritter. Dazu gehört auch das Leben der Frauen und Mädchen mit seinen vielfältigen Aufgaben in der Burg. Im Anschluss erstellen sie an einer interaktiven Station ein eigenes Familienwappen und basteln einen Ritterhelm.

Profil der Einrichtung / des* der Künstler*in:

Im Heimatmuseum Eversberg warten folgende Themenbereiche:

Früher Hausbau: Bauweise und Materialien

Bäuerlich Arbeit in Hof und Feld: Geräte zur Feldbestellung und Ernte. Arbeitsgeräte und Gewohnheiten, die mit der Tierhaltung zusammenhängen. Hirtenzubehör

Bäuerliche Hauswirtschaft: Backen, Milchwirtschaft, Buttern, Schlachten. Alles, was zur Speisezubereitung und Vorratshaltung, zum Herdfeuer und zur Küche gehört.

Forst- und Jagdwirtschaft: Gerätschaften zur Forstwirtschaft, Jagdzubehör.

Handwerks- und Gewerbegeschichte: Werkzeuge, Einrichtungen und Erzeugnisse von Dachdeckern, Drechslern, Eisengießern (viele Herd- und Ofenplatten), Sattlern, Schmieden, Schneidern, Schreibern, Schustern, Wollwebern, Zimmerleuten.

Ortsgeschichte: Geschichte Eversbergs und des Umlandes mit Modell und Bildmaterial.

Angebote



4 Kulturstrolche auf den Spuren der Ritter

Angebotsbeschreibung:

Große und kleine Gäste können auf dem ca. 2 km langen Altstadtpfad zusammen mit "Ritter Kräuselbart" die Geschichte Eversbergs erkunden.

Ritter Kräuselbart stellt euch den historischen Ortskern von Eversberg vor und begleitet euch auf den Spuren Graf Gottfrieds. Lasst den Blick von der Burgruine über Eversberg und das Ruhrtal schweifen - so wie es Graf Gottfried damals von seiner Burg aus tat.

Am Altstadtpfad gibt es einen schönen Spielplatz, der wie eine Ritterburg gestaltet ist.

Im Anschluss darf im Heimatmuseum in Eversberg noch tiefer in das alltägliche Leben in früherer Zeit eingetaucht werden.

Vor- und Nachbereitung in der Schule:

Dieses Angebot kann gut in den Bereich „Zeit und Kultur“ innerhalb des Lehrplans im Bereich Sachunterricht integriert werden, da ihnen durch das Angebot ermöglicht wird, die Entwicklung der eigenen Lebenswelt zu untersuchen und ihr Leben mit dem Leben von Menschen in anderen Zeiten zu vergleichen. Eine Möglichkeit der Nachbereitung wäre etwa, mit den Kindern ein eigenes Museum zu gestalten, indem jedes Kind Gegenstände von zuhause mitbringt, die nicht mehr benötigt werden. In einem kurzen Text zu den Exponaten erklären die Kinder, was das für ein Gegenstand ist, wofür man ihn früher benutzt hat und was ihn heute ersetzt.

Klassenstufe: 2. bis 4. Klasse

Teilnehmerzahl (max.): eine Schulklasse

Dauer: Sauerland-Museum ca. 2 Schulstunden, Heimatmuseum Eversberg und Altstadtpfad ca. 3 Schulstunden

Mögliche Termine: nach Absprache

Frist für Buchungen: spätestens 4 Wochen nach Schuljahresbeginn

Bitte mitbringen: etwas zu schreiben und festes Schuhwerk

Veranstaltungsort (Adresse):

Sauerland-Museum, Alter Markt 24-30, 59821 Arnsberg

Heimatmuseum Eversberg, Mittelstr. 12, 59872 Meschede

Ansprechpartner/in: Anne Wiegel, Kreis- und Hochschulstadt Meschede, Tel. 0291/205-164, E-Mail:

anne.wiegel@meschede.de

Anreise / ÖPNV-Anbindung: R71 (von Meschede nach Arnsberg), C3 (von Meschede zum Heimatmuseum)

Hinweise zu physischen

Barrieren in der Einrichtung: Seit Oktober 2022 führt das Sauerland-Museum die Auszeichnung "Barrierefreiheit geprüft" von der bundesweit gültigen Kennzeichnung "Reisen für Alle". Beim Heimatmuseum in Eversberg kann das Angebot nach Rücksprache entsprechend angepasst werden.

Angebote



5 Kulturstrolche unter Tage

Profil der Einrichtung / des* der Künstler*in:

Im Sauerländer Besucherbergwerk entdecken die Kulturstrolche die Welt eines stillgelegten Erzbergwerks. Ein besonderes Highlight ist die Einfahrt mit der rumpelnden Grubenbahn aus den 1950er Jahren. Ausgerüstet mit Helm und Schutzkleidung fahren die Gäste 1,5 km in den Eickhoffstollen ein. 300 m unter Tage erklären erfahrene Bergführer wie hier bis 1974 Blei- und Zinkerze abgebaut wurden. Besonders eindrucksvoll sind der Blindschacht, der 420 Meter in die Tiefe führt, sowie die ihrerzeit größte unterirdische Doppeltrommelfördermaschine der Welt.

Eine interessante Ausstellung im historischen Kauengebäude von 1953 zeigt Werkzeuge und Maschinen für Erzabbau und -förderung.

Direkt am Besucherbergwerk beginnt der Ramsbecker Bergbauwanderweg mit einer Länge von ca. 11 km. Er veranschaulicht mit Hilfe von 41 informativen Tafeln, wie stark der Bergbau die Ramsbecker Landschaft geprägt hat.

Angebotsbeschreibung:

Besuch 1

Auf dem elf Kilometer langen Bergbauwanderweg lernen die Kulturstrolche bei einer Führung die Geschichte des Bergbaus in Bestwig-Ramsbeck kennen.

Besuch 2

Der Workshop beginnt nach einer kurzen Begrüßung mit einer ca. 15 minütigen Führung durch die Dauerausstellung des Bergbaumuseums. Anhand der Ausstellungsstücke und interaktiven Angebote wird den Kindern so die Geschichte des Bergbaus näher gebracht. Direkt im Anschluss geht es mit der Grubenbahn unter Tage und die Kinder erkunden gemeinsam mit dem Grubenführer*innen die Unterwelt des Sauerlandes. Sie bekommen hier nicht nur einen Eindruck vom historischen Bergbau, sondern es wird ihnen auch im direkten Vergleich der moderne Bergbau bis in die 1970er Jahre näher gebracht. Zum Abschluss dürfen die Kinder über Tage ein Modell der Erztrage anfertigen.

Klassenstufe: 3. bis 4. Klasse

Teilnehmerzahl (max.): max. 2 Schulklassen

Dauer: 3 Stunden Bergbaupfad, 2,5 Stunden im Sauerländer Besucherbergwerk

Mögliche Termine: nach Absprache

Frist für Buchungen: spätestens 4 Wochen nach Schuljahresbeginn

Bitte mitbringen: festes Schuhwerk und warme Kleidung

Veranstaltungsort (Adresse):

Sauerländer Besucherbergwerk, Glück-Auf-Straße 3, 59909 Bestwig

Ansprechpartner/in: Anne Wiegel, Kreis- und Hochschulstadt Meschede, Tel. 0291/205-164, E-Mail

anne.wiegel@meschede.de

Anreise / ÖPNV-Anbindung: keine direkte Anbindung, Bus wird bestellt

Hinweise zu physischen

Barrieren in der Einrichtung: Menschen mit Mobilitätseinschränkungen können das Besucherbergwerk leider nicht besichtigen. Der Einstieg in die Grubenbahn, der unebene Untergrund und der Anstieg an der Kettenbahn sind leider ein Hindernis für gehbehinderte Gäste. Das Museum über Tage ist jedoch zugänglich.

Angebote



6 Kulturstrolche unter Tage II

Profil der Einrichtung / des* der Künstler*in:

Im Sauerländer Besucherbergwerk entdecken die Kulturstrolche die Welt eines stillgelegten Erzbergwerks. Ein besonderes Highlight ist die Einfahrt mit der rumpelnden Grubenbahn aus den 1950er Jahren. Ausgerüstet mit Helm und Schutzkleidung fahren die Gäste 1,5 km in den Eickhoffstollen ein. 300 m unter Tage erklären erfahrene Bergführer wie hier bis 1974 Blei- und Zinkerze abgebaut wurden. Besonders eindrucksvoll sind der Blindschacht, der 420 Meter in die Tiefe führt, sowie die ihrerzeit größte unterirdische Doppeltrommelfördermaschine der Welt.

Eine interessante Ausstellung im historischen Kauengebäude von 1953 zeigt Werkzeuge und Maschinen für Erzabbau und -förderung. Bergbau-Wanderweg

Direkt am Besucherbergwerk beginnt der Ramsbecker Bergbauwanderweg mit einer Länge von ca. 11 km. Er veranschaulicht mit Hilfe von 41 informativen Tafeln, wie stark der Bergbau die Ramsbecker Landschaft geprägt hat.

Angebotsbeschreibung:

Besuch 1

Auf dem elf Kilometer langen Bergbauwanderweg lernen die Kulturstrolche bei einer Führung die Geschichte des Bergbaus in Bestwig-Ramsbeck kennen.

Besuch 2

Der Workshop „...und er hat sein helles Licht bei der Nacht,..“ thematisiert bei der Führung durch einen alten Abbau die Probleme der besonderen Arbeitswelt unter Tage.. Die Schüler/innen erleben verschiedene Leuchtmittel, wie Kienspäne, Talg-, Öl- und Karbidlampen live unter Tage und dürfen diese unter Anleitung testen. Außerdem wird die Verständigung unter Tage mit Hilfe von Lampen und Lichtsignalen erklärt und die Schüler und Schülerinnen lernen sich unter Tage mit deren Hilfe zu verständigen. Abschließend können die Kinder handwerklich aktiv werden und verschiedene Lampen/Frösche oder auch Kienspanhalter sog. Lettenköpfe aus Ton nach modellieren .

Klassenstufe: 3. bis 4. Klasse

Teilnehmerzahl (max.): max. 2 Schulklassen

Dauer: 3 Stunden Bergbaupfad, 2,5 Stunden im Sauerländer Besucherbergwerk

Mögliche Termine: nach Absprache

Frist für Buchungen: spätestens 4 Wochen nach Schuljahresbeginn

Bitte mitbringen: festes Schuhwerk und warme Kleidung

Veranstaltungsort (Adresse):

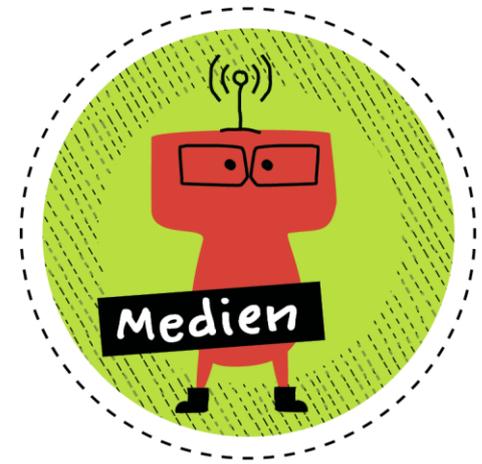
Sauerländer Besucherbergwerk, Glück-Auf-Straße 3, 59909 Bestwig

Ansprechpartner/in: Anne Wiegel, Kreis- und Hochschulstadt Meschede, Tel. 0291/205-164, E-Mail anne.wiegel@meschede.de

Anreise / ÖPNV-Anbindung: keine direkte Anbindung, Bus wird bestellt

Hinweise zu physischen Barrieren in der Einrichtung: Menschen mit Mobilitätseinschränkungen können das Besucherbergwerk leider nicht besichtigen. Der Einstieg in die Grubenbahn, der unebene Untergrund und der Anstieg an der Kettenbahn sind leider ein Hindernis für gehbehinderte Gäste. Das Museum über Tage ist jedoch zugänglich.

Angebote



7 Wahr oder falsch?

Profil der Einrichtung / des* der Künstler*in:

Die Stadtbücherei bietet eine Vielzahl von Medien für jedes Alter. Insbesondere setzt sich das Team mit Veranstaltungen und Angeboten für die Leseförderung von Kindern ein. Sie können in der Stadtbücherei aus einem Gesamtbestand von etwa 20.000 Medien auswählen.

Angebotsbeschreibung (Baustein 1): Wahr oder falsch? – Die Fakehunter finden des heraus

In der Stadtbücherei Meschede stehen Euch zahlreiche Möglichkeiten zur Informationsrecherche zur Verfügung. Nach einer Einführung zum Thema Fake News betätigen sich Emma, Ole und Samira in einem Planspiel der Büchereizentrale Schleswig-Holstein als Detektive.

Stimmt es wirklich, dass am See eine Fabrik gebaut wird und deshalb das Vereinsheim und der Bolzplatz wegkommen? Ihr bildet Teams und helft den dreien, die Wahrheit herauszufinden und Falschmeldungen zu entdecken. Lest dazu die Zeitungsberichte und hört die Radiobeiträge, um die Wahrheit zu erfahren und tragt anschließend die Ergebnisse in der Klasse zusammen. Unterstützung bekommt Ihr dabei auch von dem Roboter Robbi.

Im Anschluss an das Planspiel erfahrt Ihr noch, mit welchen Prüfwerkzeugen Ihr herausfinden könnt, ob es sich bei einer Nachricht um eine Falschmeldung handelt.

Vor- und Nachbereitung in der Schule: Dieses Planspiel für Kinder der 4. Klassen deckt den Themenbereich 2.3 Informationsbewertung des Medienkompetenzrahmen NRW ab.

Profil der Einrichtung / des* der Künstler*in:

Dozentin Nina Kownacki ist in den Bereichen Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Journalismus und Kulturelle Bildung tätig. Ihr Spezialgebiet liegt in der Medienbildung von Kindern und Jugendlichen. Hier bietet sie verschiedene kreative Medien-Workshops an, wie zum Beispiel zu Film und Fotografie, mit dem Ziel, den Teilnehmenden bei der Entwicklung von kreativen Ideen und eigenem künstlerischem Denken zu helfen.

Fortbildungen:

Diversitätsbewusste Kulturelle Bildung (DiKuBi), Akademie der Kulturellen Bildung des Bundes und des Landes NRW

Filmothek der Jugend NRW, im Rahmen des NRW Landesprogramms Kultur und Schule

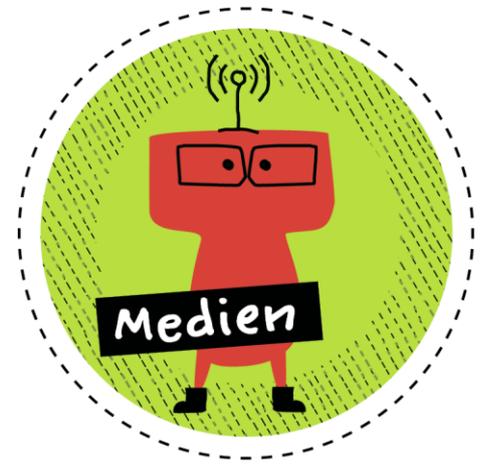
Angebotsbeschreibung (Baustein 2): Podcast-Workshop

Nina Kownacki konzipiert mit den Kulturstrolchen einen Podcast. Die Kulturstrolche überlegen sich dabei Themen, die sie interessieren (z.B. Besuch im Tierheim) und erstellen dazu eigene Beiträge.

- 2-3 Termine pro Klasse:
 1. Einführung in Interviewtechniken
 2. Recherchetermin mit Außenaufnahmen (wenn möglich)
 3. Aufzeichnung der Moderationen etc.

Vor- und Nachbereitung in der Schule: Themensuche, Vorbereitung der Interviews

Angebote



7 Wahr oder falsch?

Klassenstufe: 4. Klasse

Teilnehmerzahl (max.): maximal eine Schulklasse pro Termin

Dauer: hängt vom Thema ab, das sich die Kulturstrolche für ihre Radiosendung aussuchen; mindestens 2 Schulstunden für Baustein 1, 3 Schulstunden für Baustein 2

Mögliche Termine: nach Absprache

Frist für Buchungen: spätestens 4 Wochen nach Schuljahresbeginn

Bitte mitbringen: Stift & Papier

Veranstaltungsort (Adresse): Stadtbücherei Meschede, Franz-Stahlmecke-Platz 2, 59872 Meschede
Baustein 2 findet in der Schule statt

Ansprechpartner/in: Anne Wiegel, Kreis- und Hochschulstadt Meschede, Tel. 0291/205-164, E-Mail: anne.wiegel@meschede.de

Anreise / ÖPNV-Anbindung: C4 von Berge nach Meschede, für Mescheder Schulen fußläufig erreichbar

Hinweise zu physischen Barrieren in der Einrichtung: Angebot ist nicht barrierefrei kann, jedoch bei Bedarf angepasst werden

Angebote



8 Kulturstrolche im Theater

Profil der Einrichtung / des* der Künstler*in:

Das **Westfälische Landestheater (WLT)** mit Sitz in **Castrop-Rauxel** ist eines von vier Landestheatern. "Landestheater" bedeutet, dass das Theater mit seinem Programm auf Reisen geht und in jenen Städten und Gemeinden spielt, die über kein eigenes Ensemble verfügen. Gebucht wird das Programm der Landestheater von Kulturverbänden, –vereinen, –ämtern oder Veranstaltern, die sich anhand des Spielplans und/oder gestützt auf gute Erfahrungen für eine Aufführung entscheiden. Dabei ist die Theaterarbeit nicht nur auf NRW begrenzt; in Einzelfällen gibt es Abstecher nach Niedersachsen, Hessen, Baden-Württemberg, ins Saarland oder sogar in Nachbarländer.

Angebotsbeschreibung:

Baustein 1:

Die Kulturstrolche besuchen eine Aufführung des Westfälischen Landestheaters in der Stadthalle Meschede.

Baustein 2:

Die Kulturstrolche erhalten die Möglichkeit, zeitnah zu ihrem Theaterbesuch, an einem kurzen theaterpädagogischen Workshop (Dauer eine Schulstunde) teilzunehmen. Dabei sollen die Schüler*innen entweder den Theaterbesuch noch einmal nachbereiten. Im Vordergrund steht das "Spiel" - die Kinder sollen mit theatralen Mitteln Zugang zum Theaterstück bekommen."

Vor- und Nachbereitung in der Schule:

Die Kulturstrolche werden auf den Theaterbesuch vorbereitet. Eventuell kann auch das Buch zum Theaterstück im Vorfeld gelesen werden, damit die Kulturstrolche erfahren, wie sich Roman und Theateradaption unterscheiden.

Klassenstufe: ab 2. Klasse

Teilnehmerzahl (max.): Theateraufführung unbegrenzt, Stadthallenführung eine Schulklasse

Dauer: Theateraufführung eine Stunde, Stadthallenführung eine Schulstunde

Mögliche Termine: Termin für Aufführung steht noch nicht fest, bitte bei Interesse erfragen, Stadthallenführung nach Rücksprache

Frist für Buchungen: 4 Wochen nach Schuljahresbeginn

Veranstaltungsort (Adresse): Stadthalle Meschede, Winziger Platz 12, 59872 Meschede

Ansprechpartner/in: Anne Wiegel, Kreis- und Hochschulstadt Meschede, Tel. 0291/205-164, E-Mail: anne.wiegel@meschede.de

Anreise / ÖPNV-Anbindung: Linie C4 von Berge nach Meschede, für Mescheder Schulen fußläufig

Hinweise zu physischen

Barrieren in der Einrichtung: Die Stadthalle Meschede ist auf fast allen Ebenen barrierefrei zugänglich und somit auch für Gäste mit Handicap gut erreichbar.

Angebote



9 Kulturstrolche machen Theater

Profil der Einrichtung / des* der Künstler*in:

Die Stadthalle Meschede ist einer der beliebtesten Veranstaltungsorte für Agenturen, Dienstleister und Vereine in der Region. Renommierte Gäste unter anderem aus den Bereichen Tanz, Musical oder Konzert bieten ein hochwertiges und vielfältiges Programm. Die Location ist in das Kulturprogramm der Kreis- und Hochschulstadt Meschede integriert und bietet entsprechend ganzjährig ein umfangreiches Angebot für Groß und Klein.

Anke Kemper schreibt Theaterstücke und ist Inhaberin des aspects Theaterverlags. Sie spielt Theater, Impro-Theater und ist als Regisseurin tätig. Sie hat in Meschede bereits mehrfach Theater-Workshops angeboten, u.a. für Kinder und Jugendliche im Rahmen des Kulturrucksack NRW.

Angebotsbeschreibung:

Baustein 1

Spontaneität, Liebe für das Unerwartete genauso wie zum Rampenlicht und einmal auf der Bühne stehen? Beim Impro-Theater-Workshop mit Theaterautorin Anke Kemper ist Auswendiglernen nicht erforderlich und keinen Plan zu haben Teil des Konzepts...

Baustein 2

Der Workshop wird beim zweiten Termin auf der Bühne der Stadthalle fortgesetzt. Hier haben die Kulturstrolche auch Gelegenheit, hinter die Kulissen eines Beispieltheaters zu schauen.

Klassenstufe: ab 3. Klasse

Teilnehmerzahl (max.): 15 Schülerinnen und Schüler pro Termin

Dauer: drei Termine (2 davon in der Schule) à 2 Schulstunden

Mögliche Termine: nach Absprache

Frist für Buchungen: 4 Wochen nach Schuljahresbeginn

Veranstaltungsort (Adresse): in der Schule sowie Stadthalle Meschede, Winziger Platz 12, 59872 Meschede

Ansprechpartner/in: Anne Wiegel, Kreis- und Hochschulstadt Meschede, Tel. 0291/205-164, E-Mail: anne.wiegel@meschede.de

Anreise / ÖPNV-Anbindung: Linie C4 von Berge nach Meschede, für Mescheder Schulen fußläufig
Hinweise zu physischen

Barrieren in der Einrichtung: Die Stadthalle Meschede ist auf fast allen Ebenen barrierefrei zugänglich und somit auch für Gäste mit Handicap gut erreichbar.

Angebote



10 Wir tanzen!

Profil der Einrichtung / des* der Künstler*in:

Bühnentanz, Fitness und Musikgarten sind feste Bestandteile der TANZETAGE. Neu im Programm: Paartanz, Yoga und Meditation. Eine besondere Rolle spielen die Kinder. Natürliche Kreativität und Bewegungsdrang werden individuell gefördert und weiterentwickelt.

Angebotsbeschreibung:

Baustein 1

Eine Mitarbeiterin der Tanzschule TANZETAGE besucht die Kulturstrolche. Gemeinsam beschäftigen sie sich mit zeitgenössischem Tanz. Sie experimentieren mit Bewegungen und probieren z.B. aus, wie tänzerisch Gefühle ausgedrückt werden können.

Baustein 2

Der Workshop wird beim zweiten Termin in den Räumen der TANZETAGE fortgesetzt.

Baustein 3

Beim dritten Termin besuchen die Kulturstrolche die Stadthalle Meschede und tanzen dort auf der Bühne. Im Anschluss ist ein Blick hinter die Kulissen möglich.

Vor- und Nachbereitung in der Schule: Das Angebot korrespondiert im Lehrplan mit dem Bereich „Musik umsetzen“. Es ermöglicht den Kindern, Musik in neuer Weise zu erfahren und weckt darüber hinaus Freude an Bewegung, was auch im Unterricht immer wieder aufgegriffen werden kann.

Klassenstufe: 2. bis 4. Klasse

Teilnehmerzahl (max.): eine Schulklasse

Dauer: 2 Schulstunden pro Baustein

Mögliche Termine: nach Absprache

Frist für Buchungen: 4 Wochen nach Schuljahresbeginn

Bitte mitbringen: Sportkleidung

Veranstaltungsort (Adresse): Tanzetage Meschede, Le-Puy-Str. 39, 59872 Meschede (Baustein 2) bzw. Stadthalle Meschede, Winziger Platz 12, 59872 Meschede (Baustein 3)

Ansprechpartner/in: Anne Wiegel, Kreis- und Hochschulstadt Meschede, Tel. 0291/205-164, E-Mail: anne.wiegel@meschede.de

Anreise / ÖPNV-Anbindung: Linie C4 ab Berge, für Mescheder Schulen fußläufig erreichbar
Hinweise zu physischen

Barrieren in der Einrichtung: das Angebot ist nicht barrierefrei, nach Rücksprache können jedoch Alternativen überlegt werden

Angebote



11 Trompete, Geige & Co.

Profil der Einrichtung / des* der Künstler*in:

Die Musikschule Hochsauerlandkreis bietet als kulturelle Bildungseinrichtung des Kreises in zwölf Städten und Gemeinden Möglichkeiten zum Erlernen eines Musikinstruments und gemeinsamen Musizieren. Ein breites Angebotsspektrum spricht alle Altersgruppen an: An rund 80 verschiedenen Ausbildungsorten lernen derzeit nahezu 5000 Schülerinnen und Schüler ein Instrument zu spielen, musizieren in Ensembles oder singen in Chören. Sie werden kreisweit von 65 Lehrerinnen und Lehrern unterrichtet.

Angebotsbeschreibung:

Baustein 1: Besuch eines Kinderkonzertes oder Musiktheaters in Meschede oder Umgebung (abhängig vom Angebot im jeweiligen Halbjahr)

Baustein 2: In der Musikschule des Hochsauerlandkreises haben die Kulturstrolche beim Instrumentenkarussell Gelegenheit, verschiedene Instrumente kennenzulernen und auszuprobieren.

Vor- und Nachbereitung in der Schule: Das Angebot korrespondiert im Lehrplan Musik mit dem Bereich „Musik hören“. In der Schule sollte auf jeden Fall der Konzert als Live-Erlebnis nachbereitet und besprochen werden. Auch die Bewertung des Konzerts sollte bei den Kindern erfragt werden. Ansonsten vertieft das Angebot den Musikunterricht, der in der Schuleingangsphase den Kindern die Kompetenz vermitteln soll, verschiedene Instrumente zu benennen bzw. Klänge verschiedenen Instrumenten zuordnen zu können.

Klassenstufe: 2

Teilnehmerzahl (max.): zwei Schulklassen

Dauer: Konzert/Musiktheater ca. eine Stunde, Instrumentenkarussell ca. 2 Schulstunden

Mögliche Termine: Konzert/Musiktheater nach Angebot, Instrumentenkarussell nach Absprache

Frist für Buchungen: bis spätestens 4 Wochen nach Beginn des Schulhalbjahres

Veranstaltungsort (Adresse): Konzert/Musiktheater: Stadthalle Meschede, Winziger Platz 12, 59872 Meschede, Instrumentenkarussell: Martin-Luther-Schule, Schützenstr. 8, 59872 Meschede

Ansprechpartner/in: Anne Wiegel, Kreis- und Hochschulstadt Meschede, Tel. 0291/205-164, E-Mail: anne.wiegel@meschede.de

Anreise / ÖPNV-Anbindung: Linie C4 ab Meschede-Berge, für Mescheder Schulen fußläufig

Hinweise zu physischen Barrieren in der Einrichtung: Die Stadthalle Meschede ist auf fast allen Ebenen barrierefrei zugänglich und somit auch für Gäste mit Handicap gut erreichbar. Die Martin-Luther-Schule ist ebenfalls barrierefrei.

Angebote



12 Kulturstrolche und die Welt der Musik

Profil der Einrichtung / des* der Künstler*in:

Karibuni wurde 1998 von Josephine Kronlfi und Pit Budde gegründet. Karibuni hat das Genre „Weltmusik für Kinder“ im deutschsprachigen Raum begründet. Vom Kindergartenfest bis zum Weltmusikfestival in Rudolstadt, vom Tollwood Festival in München bis zum WDR Weltkindertag in Köln, von Hamburg bis Addis Abeba hat Karibuni die „Weltmusik für Kinder“ einem breiten Publikum näher gebracht.

Angebotsbeschreibung:

Baustein 1: Besuch eines Kinderkonzertes oder Musiktheaters in Meschede oder Umgebung (abhängig vom Angebot im jeweiligen Halbjahr)

Baustein 2: Beim interkulturellen musikpädagogischen Workshop mit der Gruppe Karibuni im Bürgerzentrum Alte Synagoge lernen die Kinder durch Musik und Tanz die Lebenswelt von Kindern aus anderen Teilen der Welt kennen.

Vor- und Nachbereitung in der Schule: In der Schule sollte auf jeden Fall der Konzert als Live-Erlebnis nachbereitet und besprochen werden. Auch die Bewertung des Konzerts sollte bei den Kindern erfragt werden. Das Angebot mit „Karibuni“ korrespondiert mit dem Bereich „Musik machen“ im Lehrplan Musik, nach dem die Kinder in der Schuleingangsphase die Kompetenz erwerben sollen, Kinderlieder aus anderen Ländern zu singen. Hier bieten Tonträger und Bücher der Gruppe „Karibuni“, die auch in der Stadtbücherei ausgeliehen werden können, zahlreiche Möglichkeiten, dies im Unterricht weiterhin aufzugreifen.

Klassenstufe: 2

Teilnehmerzahl (max.): zwei Schulklassen

Dauer: Konzert/Musiktheater ca. eine Stunde, Workshop „Karibuni“ ca. 2 Schulstunden

Mögliche Termine: Konzert/Musiktheater nach Angebot, Workshop „Karibuni“ nach Absprache

Frist für Buchungen: bis spätestens 4 Wochen nach Beginn des Schulhalbjahres

Veranstaltungsort (Adresse): Konzert/Musiktheater: Stadthalle Meschede, Winziger Platz 12, 59872 Meschede, Workshop „Karibuni“: in der Schule

Ansprechpartner/in: Anne Wiegel, Kreis- und Hochschulstadt Meschede, Tel. 0291/205-164, E-Mail: anne.wiegel@meschede.de

Anreise / ÖPNV-Anbindung: Linie C4 ab Meschede-Berge, für Mescheder Schulen fußläufig

Hinweise zu physischen Barrieren in der Einrichtung: Die Stadthalle Meschede ist auf fast allen Ebenen barrierefrei zugänglich und somit auch für Gäste mit Handicap gut erreichbar.

Angebote



13 Meine Stadt & ich

Angebotsbeschreibung:

Kulturstrolche erkunden das Mescheder Rathaus. Im Ratssaal werden sie von Bürgermeister Christoph Weber begrüßt und erfahren etwas über die Arbeit in der Verwaltung. Anschließend haben Sie Gelegenheit, einen Blick ins Bürgermeisterbüro zu werfen. Natürlich wird auch das Trauzimmer besucht. Im Bürgerbüro erhalten die Kulturstrolche dann ihre Ausweise und dürfen natürlich auch den gläsernen Aufzug testen, der einen fantastischen Blick über Meschede bietet.

Zusatzoption:

Bei einer Stadtführung geht es auf Erkundungstour durch Meschede. Denn auch wenn alles sehr modern aussieht: Meschede ist mehr als 1000 Jahre alt und hat eine spannende Geschichte, die man mancherorts noch entdecken kann. Alte Fotos zeigen den Kindern, wie die Stadt früher einmal ausgesehen hat.

Vor- und Nachbereitung in der Schule:

Die Kulturstrolche erhalten das Bilderbuch „Was macht meine Gemeinde?“ vom Städte- und Gemeindebund NRW im Klassensatz, mit dem sie den Besuch im Unterricht nachbereiten können.

Klassenstufe: 2

Teilnehmerzahl (max.): eine Schulklasse

Dauer: 2 Schulstunden

Mögliche Termine: nach Absprache

Frist für Buchungen: keine Frist

Veranstaltungsort (Adresse): Kreis- und Hochschulstadt Meschede, Franz-Stahlmecke-Platz 2, 59872 Meschede

Ansprechpartner/in: Anne Wiegel, Tel. 0291/205-164, E-Mail : anne.wiegel@meschede.de

Anreise / ÖPNV-Anbindung: Linie C4 ab Meschede-Berge, für Mescheder Schulen fußläufig

Hinweise zu physischen Barrieren in der Einrichtung: Das Mescheder Rathaus ist barrierefrei zugänglich.

Partner*innen

Teilnehmende Schulen

Bitte jeweils den Namen der Schule und die entsprechende Webseite (falls vorhanden) angeben.

Luziaschule Berge, <https://luziaschule-berge.de>

Schule unter dem Regenbogen, www.schule-unter-dem-regenbogen.de

Teilnehmende Kultureinrichtungen und Künstler*innen

Bitte jeweils den Namen des*der Kulturakteurs*Kulturakteurin und die entsprechende Webseite (falls vorhanden) angeben.

Jugendkunstschule kunsthaus alte mühle e.V., <https://jugendkunstschule.kunsthhaus-alte-muehle.de>

Stadtbücherei Meschede, [Stadtbücherei \(meschede.de\)](http://Stadtbuecherei(meschede.de))

Stadtarchiv Meschede, [Stadtarchiv \(meschede.de\)](http://Stadtarchiv(meschede.de))

Heimatismuseum Eversberg, <https://museum-eversberg.de>

Sauerländer Besucherbergwerk, www.sauerlaender-besucherbergwerk.de

Nina Kownacki, www.culturewritings.com

Stadthalle Meschede, www.stadthalle-meschede.de

Anke Kemper, <https://kempers-art.de>

TANZETAGE Meschede, www.tanzetage-meschede.de

Musikschule Hochsauerlandkreis, www.musikschule-hochsauerlandkreis.de

Karibuni, <https://karibuni-online.de>



Anmeldung

Vorlage Projektanmeldung für Schulen

Ort, Datum

Name der Schule:

Ansprechpartner*in:

Straße/ Hausnummer:

Postleitzahl/ Ort:

Tel./ Fax/ E-Mail:

Stadt/ Fachbereich:

Ansprechpartner*in:

Straße/ Haunummer:

Postleitzahl/ Ort:

Tel./ Fax/ E-Mail:

Schuljahr:

Folgende Klassen unserer Schule mit den entsprechenden Klassenlehrer*innen nehmen am Kulturstrolche-Projekt teil:

Klassen	Anzahl Schüler*innen	Klassenlehrer*in/ Ansprechpartner*in	E-Mail

Vorlagen

↓
Vorlage als
Word-Formular
erhältlich!

Projektbericht zur Einreichung bei der Projektleitung der Stadt

Klasse:

Klassenlehrer*in:

Schüler*innen-Anzahl:

Kultureinrichtung/ Künstler*in:

Sparte:

Datum, an dem das Kulturstrolche-Angebot durchgeführt wurde:

Bericht:

Fazit:

Anmerkungen:

Anlage (Fotos, Schüler*innenberichte etc.):

KULTUR STROLCHE

Ansprechpartner*in:

Kreis- und Hochschulstadt Meschede
Anne Wiegel
Franz-Stahlmecke-Platz 2
59872 Meschede
Tel. 0291/205-164
E-Mail: anne.wiegel@meschede.de

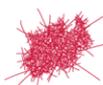
Mehr dazu unter

www.kulturstrolche.de

Kreis- und
Hochschulstadt
Meschede



Ein Projekt vom:



Kultursekretariat NRW
Gütersloh



NRW KULTUR
SEKRETARIAT
WUPPERTAL

Gefördert vom:
Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



Nach einer Projektidee
der Stadt Münster